

NEUE ZUGER ZEITUNG



Die Pipeline zu
Ihrem Tank
041 859 16 16

WETTER
Über der Nebelgrenze
scheint die Sonne.
Seite 34

5. November, Theater Casino Zug
Portugiesischer Fado
Ana Moura
www.tmgz.ch, Vorverkauf 041 729 05 05

NIETLISPACH
Er freut sich auf die
Steinhauser Fight
Night. Seite 38



Werner Rellstab wechselt in den
V-Zug-Verwaltungsrat. BILD STK

V-Zug

Rellstab gibt den Stab weiter

red. Nach knapp 14 Jahren als Chef
der V-Zug gibt Werner Rellstab sein
Amt auf den kommenden Juni ab.
Sein Nachfolger, Jürg Werner (53),
hat bisher den Bereich Forschung
und Entwicklung geleitet und ist
diplomierter Elektrotechniker. Der
63-jährige Rellstab bleibt dem Unter-
nehmen wohl erhalten: Im März wird
er der Generalversammlung als Ver-
waltungsrat vorgeschlagen.

Seite 14

Zuger Wahlgesetz

Es kommt zur Abstimmung

any. Das Referendum gegen die
Änderung des kantonalen Wahl- und
Abstimmungsgesetzes ist zu Stande
gekommen. Gestern hat das Komitee
der Zuger Staatskanzlei 1910 Unter-
schriften überreicht. Das Referen-
dum wurde ergriffen, weil die Bür-
gerlichen Listenverbindungen ver-
bieten wollen. Bereits am 7. März
2010 wird das Volk die umstrittene
Frage an der Urne beantworten.

Seite 25

Risch-Rotkreuz

Steuerfuss soll weiter sinken

MW. Der Rischer Gemeinderat legt
das Budget 2010 vor. Dieses prognos-
tiziert einen Überschuss von 443 000
Franken. Gleichzeitig beantragt er
eine erneute Senkung des Steuerfuss-
ses von 69 auf 67 Prozent. Bereits vor
einem Jahr war der Ansatz um einen
Prozentpunkt gesenkt worden.

Die Gemeinde profitiert auch 2010
vom kantonalen Finanzausgleich –
sie wird rund 8 Millionen kassieren.

Seite 28

Kanton Uri

Wirte missachten das Rauchverbot

Als erster Kanton in der
Zentralschweiz hat Uri
ein Rauchverbot in Gast-
stätten. Das aber kümmert
einige Wirte nicht.

MZ. «Es ist bedauerlich, dass einzelne
Wirte und Raucher den Volkswillen
missachten.» Dies sagt Roland Hart-
mann, Sekretär der Gesundheitsdirekti-
on des Kantons Uri. Er regt sich darüber
auf, dass das Rauchverbot, das seit dem
1. September in allen öffentlich zugäng-
lichen Räumen gilt – also auch in
Gaststätten –, nicht überall eingehalten
wird.

ZENTRALSCHWEIZ

Rauchverbot kommt überall

Uri ist der einzige Kanton in der
Zentralschweiz, der bereits ein
Rauchverbot in Gaststätten kennt.
In Zug wird ein solches Verbot am
1. März 2010 in Kraft treten. In
allen anderen Kantonen der Zen-
tralschweiz – Luzern, Schwyz,
Ob- und Nidwalden – gilt ein
Rauchverbot in Gaststätten ab
dem 1. Mai 2010. Grundlage da-
für ist ein Bundesgesetz, über
welches der Bundesrat diese Wo-
che informiert hat (Ausgabe vom
Donnerstag).

bem

Laut Staatsanwalt Bruno Ulmi sind
inzwischen mehrere Verfahren gegen
fehlbare Wirte hängig. Zu einer Verur-
teilung sei es bisher aber noch nicht
gekommen. Wirte, die gegen das
Rauchverbot verstossen, können laut
Ulmi mit einer Busse bis 10 000 Fran-
ken bestraft werden.

Ordnungsbusse für Raucher

Neben den Wirten können auch
Raucher bestraft werden. Wer in einer
Gaststätte mit einer Zigarette erwischt
wird, den kann die Polizei mit 50
Franken büssen. Ob bereits solche
Ordnungsbussen ausgesprochen wor-
den sind, konnte der stellvertretende
Urner Polizeikommandant Ruedi Hu-
ber gestern nicht in Erfahrung bringen.

Seite 33, Kommentar 5. Spalte



Holdens eindruckliche Rückkehr

Der EV Zug siegte in Biel 4:2 und bleibt an der Tabellenspitze. Der zuvor für
drei Spiele gesperrte Josh Holden (links) gab ein eindruckliches Comeback.
In der 27. Minute brachte er die Zuger 1:0 in Führung. – Seite 35

EQ

KOMMENTAR

Demokratisch entschieden

Uri hat ein Problem –
als erster Kanton in
der Zentralschweiz.
Seit dem 1. September
gilt dort in allen öffentlich zu-
gänglichen Räumen – also auch
in Gaststätten – ein Rauchver-
bot. Trotzdem halten sich nicht
alle Wirte daran, sondern sie
lassen es zu, dass Raucher wei-
terhin qualmen.

Mit diesem Problem dürften die
anderen Zentralschweizer Kan-
tone spätestens ab dem 1. Mai
2010 ebenfalls konfrontiert sein.
Denn auf diesen Zeitpunkt hin
setzt der Bundesrat schweizweit
ein Rauchverbot in Gaststätten
in Kraft.

Wenn nun die Präsidentin von
Gastro Uri, Carmen Bundi, sich
darüber beklagt, dass unter dem
Rauchverbot vor allem kleinere
Betriebe zu leiden hätten, da
diese keinen separaten Raucher-
raum einrichten könnten, so ist
dies durchaus verständlich.
Ebenso nachvollziehbar ist ihr
Unmut darüber, dass Uri im Ge-
gensatz zur Bundeslösung, die
ab dem 1. Mai 2010 in Kraft tritt,
eine härtere Gangart fährt und
das Rauchen in Lokalen unter
80 Quadratmetern nicht zulässt.
Und klar ist auch, dass gewisse
Betriebe – zum Beispiel Bars
und Discos – wegen des Rauch-
verbots Umsatzeinbussen in
Kauf nehmen müssen.

Trotzdem: So unbefriedigend
das Rauchverbot für einzelne
Wirte auch sein mag, sie haben
sich ans Gesetz zu halten. Zumal
dieses Gesetz in Uri in einer
Volksabstimmung von 60 Pro-
zent der Stimmberechtigten an-
genommen worden ist. Und zu-
mal den Wirten nach der Ab-
stimmung eine einjährige Über-
gangsfrist eingeräumt worden
ist, damit sie sich aufs Rauchver-
bot vorbereiten konnten.

Den meisten Wirten scheint dies
dennoch auch gelungen zu sein –
sie halten sich ans Rauchverbot.
Probleme bereiten ein paar
schwarze Schafe. Sie missachten
den Volkswillen. Und das darf
nicht toleriert werden.

BENNO MATTLI
benno.mattli@neue-lz.ch

INHALT

Agenda	40	Sport	35
Auto	21	Stellenmarkt	19
Forum	10/40	Todesanzeigen	10
Gemeinden	28	TV/Radio	39
Gewusst wo	42	Wetter/Ratgeber	34
Immobilien	18	Zentralschweiz	32
Kanton/Stadt	25	Zug	23
Kultur	9	Zuger Messe	31

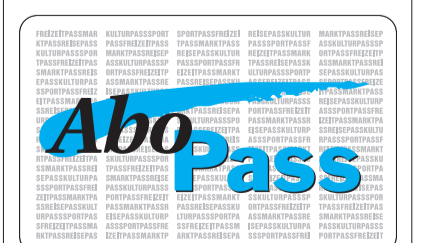


Morgen in Ihrer Zeitung

- Schweiz-exklusiv: Hans-Dietrich Genscher über Freiheit
- Exklusiv: Hans Küng im Gespräch
- Exklusiv: Hoffnung für Übergewichtige



Angebotsübersicht: www.zisch.ch



Abonnieren lohnt sich!